



22-536 B3.5.5
Motion von Thomas Maier (glp/GEU) betreffend "Umsetzungsoffensive für Photovoltaik-Anlagen in Dübendorf"
GR-Geschäft Nr. 53/2021; Beantwortung

Ausgangslage

Gemeinderat Thomas Maier (glp/GEU) reichte zusammen mit 15 Mitunterzeichnenden am 10. Mai 2021 nachfolgende Motion beim Ratssekretariat ein:

"Umsetzungsoffensive für Photovoltaik-Anlagen in Dübendorf"

Der Stadtrat wird eingeladen, eine Umsetzungsoffensive für die Realisierung von Photovoltaik-Anlagen durch Private in Dübendorf zu starten. Die Stadt Dübendorf soll als starke Partnerin für Private auftreten und als innovative und kommunikative Ansprechpartnerin die rasche Realisierung von zahlreichen Photovoltaik-Anlagen (durch Private) in Dübendorf aktivieren. Dabei soll die Stadt die Kooperation und Unterstützung durch auf diesem Gebiet kompetente Partner suchen, in- und ausserhalb von Dübendorf. Weiter soll die Stadt Dübendorf die Umsetzung von Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Gebäuden weiter vorantreiben. Dem Gemeinderat ist Antrag für ein entsprechendes Projekt zu stellen.

Begründung:

Bereits seit vielen Jahren trägt die Stadt Dübendorf das Energiestadt-Label. Ebenfalls schon lange sind auf öffentlichen Gebäuden der Stadt einige Photovoltaik-Anlagen in Betrieb. Zudem betreibt die Glattwerk AG eine Solarstrombörse, die aber weder aktiv vermarktet noch bewirtschaftet wird. Wie sich auch in der Antwort auf eine parlamentarische Interpellation zum Thema zeigt, haben wir in Dübendorf noch viel Potential in Bezug auf eine gesteigerte Nutzung von Sonnenenergie, sowohl auf Angebots- wie auf Nachfrageseite. Einige Private realisieren zwar ab und zu Anlagen, immer noch werden aber viele Häuser neu gebaut resp. Ersatzneubauten erstellt oder Wohnbauten saniert, ohne dass darauf eine PV-Anlage realisiert wird. Dies obwohl kantonale und nationale umfassende Förderprogramme bestehen und die gesetzlichen Grundlagen laufend zu Gunsten von neuen erneuerbaren Energien angepasst werden. Zudem sind auch die eigentlichen Anlagekosten für Photovoltaik in den letzten Jahren exponentiell gesunken.

Das Fazit zugunsten der Nutzung der Sonnenenergie ist auch aus ökonomischen Gründen heute sonnenklar: an sich ist es auch für Private heute äusserst attraktiv, auf jedem Ersatz resp. Neubau eine eigene PV-Anlage zu realisieren, die laufenden Gesetzesanpassungen werden dem noch mehr Schub geben.

Die Gründe, dass dies trotzdem nicht in der breiten Masse stattfindet, liegen wohl in verschiedenen Hürden in der Umsetzung. Dort fehlt es oft an kleinen Dingen: Dem schnellen Zugang zu Wissen, einfache Verfahren, kompetente Ansprechpartner für kurze Fragen - schon zu Beginn der Planung - oder einfachen Hinweisen, damit schlicht und einfach an die Realisierung einer PV-Anlage gedacht wird. Der Solardach-Plan des Uvek zeigt auch für Dübendorf ein grosses Potential. Die Quartierplanungen liessen auch Platz für neuere Technologien wie Fassaden-Solaranlagen.



In Anbetracht der weiterhin zu erwartenden hohen Bautätigkeit soll unsere Stadt jetzt aktiv werden. Wir müssen nichts Neues erfinden. Was es braucht, ist eine aktive Offensive zur konkreten Umsetzung von PV-Anlagen sowie die Unterstützung der privaten Akteure. Dazu soll die Stadt ihre Kräfte, beispielsweise aus den Bereichen Planung, Hochbau, Liegenschaften u.w. übergreifend bündeln und koordiniert einsetzen, Die Zusammenarbeit mit fachkompetenten Partner, wie bspw. mit der Glattwerk AG oder anderen privaten oder öffentlichen Unternehmen bzw. Anbietern von PV-Anlagen, soll verstärkt und es sollen auch innovative Projekte diskutiert werden.

Die Motion fordert keine neuen Förderungen für Private. Aber die Solar-Offensive wird über aktive Information, Beratung und Unterstützung in der Umsetzung dennoch Kostenfolgen, u.a. über wiederkehrende Personalressourcen, mit sich bringen. Der Stadtrat ist aufgefordert, Synergien zu nutzen und die Kooperation mit geeigneten Partnern aktiv voranzutreiben für eine möglichst kosteneffiziente Umsetzung."

Die Motion wurde an der Gemeinderatssitzung vom 7. Juni 2021 behandelt und nach Abstimmung dem Stadtrat überwiesen. Der Stadtrat hatte gestützt auf die Geschäftsordnung des Gemeinderats innert sechs Monaten nach der Überweisung, d. h. bis spätestens 7. Dezember 2021, Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen. Der Stadtrat stellte jedoch mit Beschluss vom 10. November 2021 dem Gemeinderat den Antrag, die Frist für die Erstattung von Bericht und Antrag zur Motion um 1 Jahr, d.h. bis spätestens 7. Dezember 2022, zu erstrecken. Der Gemeinderat stimmte dem Antrag auf Fristerstreckung an seiner Sitzung vom 13. Dezember 2021 zu.

Erwägungen

Noch nie wurden in Dübendorf so viele Baugesuche für den Bau neuer Solarstromanlagen eingereicht wie im Jahr 2022. Auch sind auf Bundesebene Bestrebungen im Gange, neue gesetzliche Vorschriften zu schaffen, dass Neubauten, mit wenigen Ausnahmen, verpflichtend mit einer Solaranlage ausgestattet werden müssen. Trotz dieser Entwicklungen stimmt der Stadtrat dem Grundanliegen des Motionärs zu, dass weitere Anstrengungen unternommen werden sollen, um die Fläche an Solarstromanlagen auf dem Gebiet der Stadt Dübendorf erhöhen zu können. Dabei kann die Stadt Dübendorf einerseits den Ausbau von Solarstromanlagen auf ihren eigenen Liegenschaften verstärkt vorantreiben, andererseits auch verstärkt Private motivieren und unterstützen, neue Solarstromanlagen zu erstellen.

Mit der Anfang 2022 begonnenen Erarbeitung des Massnahmenplans Klima beabsichtigt der Stadtrat die Schaffung eines neuen, ganzheitlichen Gefässes, in welchem die Handlungsfelder umfassend aufgezeigt werden, in welchen die Stadt Dübendorf in den nächsten Jahren und Jahrzehnten bis ins Jahr 2050 tätig werden muss, um ihre Möglichkeiten zur Verminderung der Treibhausgasemissionen zu nutzen und einen Beitrag zur Begrenzung des Klimawandels im Sinne des Pariser Abkommens zu leisten. Der Massnahmenplan, bestehend aus Bericht und thematischen Massnahmenblättern, ist voraussichtlich zu Beginn des Jahres 2023 fertiggestellt.

Dem Solarstrom kommt im Rahmen des Massnahmenplans eine wichtige Bedeutung zu; vorgesehen ist sowohl ein Massnahmenblatt für den Ausbau der Solarstromanlagen auf städtischen Gebäuden als auch ein Massnahmenblatt für eine Solarstromoffensive mit Erarbeitung einer kommunalen Solarstrategie, welche die verschiedenen Zielgruppen (Grundeigentümer, Mieter, Industrie/Gewerbe), die zu erreichenden Ziele (Zubau PV-Produktion) sowie die geeigneten Massnahmen pro Zielgruppe und das Controlling definiert. Die bereits aufgegleiste Zusammenarbeit mit der Kampagne "Solaraction", welche bereits in der ersten stadträtlichen Beantwortung vom 10. November 2021 dargelegt wurde, wird dabei weitergeführt und vertieft. In einem weiteren vorgesehenen Massnahmenblatt ist darge-



legt, dass das bestehende Angebot der kommunalen Energieberatung ganzheitlich überprüft und überarbeitet sowie um weitere Beratungselemente und Themen ergänzt werden soll.

Der Stadtrat möchte die auf die Stadt Dübendorf zukommenden Energie- und Klimaherausforderungen, zu welchem neben dem Solarstromzubau auch mehrere andere Schwerpunkte (z.B. schrittweise Umstellung der städtischen Fahrzeugflotte auf erneuerbar betriebene Fahrzeuge) gehören, gesamtheitlich im dafür geschaffenen Gefäss "Massnahmenplan Klima" behandeln und nicht einzelne Elemente herausbrechen und gesondert vorantreiben. Zusammen mit allen im Massnahmenplan Klima zusammengestellten Themen soll nämlich auch eine sorgfältige, auf die Möglichkeiten der Stadt Dübendorf abgestimmte Ressourcen- und Finanzplanung aufgezeigt werden.

Aus den obenstehenden Ausführungen ergibt sich, dass zum Zeitpunkt der notwendigen Beantwortung der Motion "Umsetzungsoffensive für Photovoltaik-Anlagen in Dübendorf" (Oktober 2022) dem Gemeinderat kein Beschluss unterbreitet werden kann, der in die Zuständigkeit des Gemeinderates oder der Stimmberechtigten an der Urne fällt, wie es die Geschäftsordnung des Gemeinderats (Art. 33) zwingend verlangt. Eine weitere Fristerstreckung der Motion (nach der bereits erfolgten 1-jährigen Erstreckung) ist gemäss Geschäftsordnung des Gemeinderats ebenfalls nicht möglich.

Obwohl der Stadtrat das Anliegen der Motion in der Stossrichtung materiell-inhaltlich unterstützt und in der vorliegenden Motionsberichtserstattung aufzeigt, dass er das Thema des Ausbaus der Solarstromanlagen mit der Erarbeitung des Massnahmenplans Klima schwerpunktmässig aufgreift und inhaltlich vertieft, beantragt er dem Gemeinderat aus rein formellen, obenstehend geschilderten Gründen, die Motion "Umsetzungsoffensive für Photovoltaik-Anlagen in Dübendorf" abzulehnen. Der Stadtrat wertet eine rein formelle Ablehnung der Motion durch den Gemeinderat nicht als inhaltliche Ablehnung, sondern wird in den nächsten Monaten und Jahren seine Bemühungen im Bereich der Förderung von Solarstromanlagen verstärken und dem Gemeinderat regelmässig Bericht erstatten.

Beschluss

1. Dem Gemeinderat wird beantragt, die Motion "Umsetzungsoffensive für Photovoltaik-Anlagen in Dübendorf" (GR-Geschäft Nr. 53/2021), gestützt auf Art. 35 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Gemeinderats, abzulehnen.

Kommunikation

1. Dieser Beschluss ist öffentlich.
2. Die öffentliche Kommunikation erfolgt mit: Stadtratsbulletin
3. Kurzttext für Stadtratsbulletin: Am 7. Juni 2021 hat der Gemeinderat die Motion "Umsetzungsoffensive für Photovoltaik-Anlagen in Dübendorf" an den Stadtrat überwiesen. Die Frist für die Erstattung von Bericht und Antrag zur Motion wurde am 13. Dezember 2021 um ein Jahr verlängert. Der Stadtrat stellt fristgerecht Bericht und Antrag zuhanden des Gemeinderats. Er beantragt die Ablehnung der Motion, da im Rahmen der laufenden Massnahmenplanung Klima dieses Anliegen bereits aufgegriffen wurde.
4. Auskunftsperson bei Medienanfragen: Dominic Müller, Hochbauvorstand



Mitteilung durch Protokollauszug

- Gemeinderat Thomas Maier (per E-Mail)
- Gemeinderatssekretariat – z.H. des Gemeinderates
- Stadtplanung alle
- Akten
-

Stadtrat Dübendorf

André Ingold
Stadtpräsident

Stefan Woodtli
Stadtschreiber a.i.